



Beschlussvorlage

SdBM/025/23

Fachbereich	Stab des Bürgermeisters
Berichterstatter	Wildenhues, Verena

Vorlagen-Datum	18.10.2023
----------------	------------

Gremium	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Umwelt-, Tourismus- und Kulturausschuss	09.11.2023	öffentlich
Gemeinderat	14.12.2023	öffentlich

Betreff: Integriertes Klimaschutzkonzept: THG-Bilanz, Potentialanalyse und Zielsetzung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Altenbeken beschließt für die Klimaschutzziele nicht nur den Bundeszielen zu folgen, sondern die Treibhausgasneutralität schon im Jahr 2040 zu erreichen.

Darüber hinaus setzt sich die Gemeinde das Ziel, die Energie- und Mobilitätswende in der eigenen Verwaltung weiter konsequent voranzutreiben und für die Kommunalen Einrichtungen die Treibhausgasneutralität im Jahr 2035 zu erreichen.

Sach- und Rechtslage:

Ergebnisse der Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasbilanz für die Gemeinde Altenbeken wurde auf Basis der vom Fördermittelgeber vorausgesetzten Rahmenbedingungen erstellt.

Im Rahmen der Bilanzierung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen der Gemeinde Altenbeken wird der vom Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) entwickelte „Bilanzierungs-Standard Kommunal“ (BISKO) angewandt.

Unter BISKO wird bei der Bilanzierung das sogenannte Territorialprinzip verfolgt. Diese, auch als endenergiebasierte Territorialbilanz bezeichnete Vorgehensweise betrachtet alle im Untersuchungsgebiet anfallenden Verbräuche auf der Ebene der Endenergie, welche anschließend den einzelnen Sektoren zugeordnet werden.

Leitgedanke des vom BMU geförderten Vorhabens war die Entwicklung einer standardisierten Methodik, welche die einheitliche Berechnung kommunaler THG-Emissionen ermöglicht und somit eine Vergleichbarkeit der Bilanzergebnisse zwischen den Kommunen erlaubt.

Zur Dokumentation und Darstellung der Bilanzierung wurde die internetbasierte Plattform „Klimaschutz-Planer“ verwendet. Diese wurde speziell für die Anwendung in Kommunen entwickelt. Bei dieser Plattform handelt es sich um ein Instrument zur Bilanzierung des Energieverbrauchs und der THG-Emissionen, dass sowohl auf öffentlich zugängliche

Informationen und Daten zurückgreift, als auch die Eingabe kommunenspezifischer Daten erforderlich macht.

Um die unterschiedliche Genauigkeit der Quellen zu berücksichtigen wird u.a. eine Datengüte für die einzelnen Bereiche festgelegt (Abb.1).

Datenerhebung Gemeinde Altenbeken

Energieträger	Datenquelle	Datengüte
Leitungsgebunden (Strom, Erdgas)	Netzbetreiber	1,0
Nicht-leitungsgebunden (Heizöl, Flüssiggas, Kohle, Biomasse)	Schornsteinfeger	0,5
Nicht-leitungsgebunden (Solarthermie)	Bafa-Förderdaten	0,5
Kommunale Energieverbräuche	Gemeindeverwaltung	1,0

Abbildung 1: Beispielhafter Auszug der Datenerhebung für die Gemeinde Altenbeken mit jeweiliger Datenquelle und zugehöriger Datengüte

Zusammengefasst ist das Ziel des Systems, die Erhöhung der Transparenz energiepolitischer Maßnahmen und ein hoher Grad an Vergleichbarkeit, durch eine einheitliche Bilanzierungsmethodik.

In Altenbeken wurden die klimarelevanten Treibhausgasemissionen, aufgeschlüsselt nach den Verursachern und Sektoren, ermittelt. Abbildung 2 zeigt die THG-Emissionen nach Sektoren für die Jahre 2018 bis 2021. Das letzte belastbare Bilanzierungsjahr ist 2019, da es ihr keine externen Einflüsse durch Corona und den Ukrainekrieg gab. In diesem Jahr lag der Treibhausgasausstoß der Gemeinde bei 62.388 tCO₂e (Tonnen CO₂ Äquivalent).

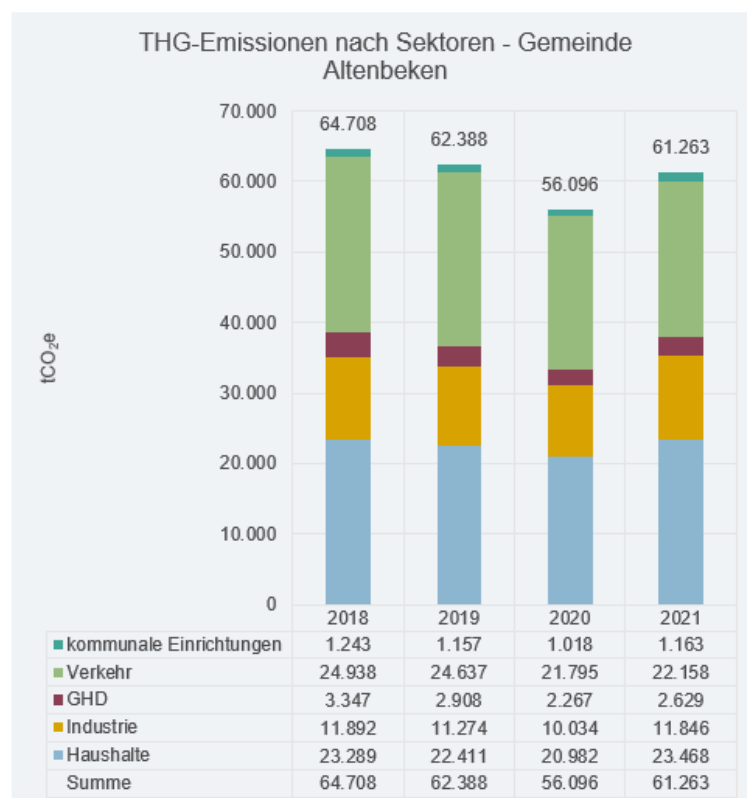


Abbildung 2: Treibhausgasemissionen der Gemeinde Altenbeken nach BSKO in den Jahren 2018 bis 2021 aufgeschlüsselt auf die Sektoren Kommunale Einrichtungen, Verkehr, GHD (Gewerbe, Handel, Dienstleistungen), Industrie und Haushalte

Ein Vergleich zum Bundesdurchschnitt lässt sich über die Ausweisung der Emissionen pro Kopf ziehen. Hier lag der Ausstoß in Altenbeken bei 7,07 tCO₂ je Einwohner. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 8,7 tCO₂ je Einwohner.

Weitere Auswertungen werden im Rahmen des Ausschusses vorgestellt.

Potentialanalyse und Szenarien

Die Potenzialanalyse der Gemeinde Altenbeken betrachtet neben den Einsparpotenzialen auch die Potenziale durch den Ausbau von erneuerbaren Energien.

Hierzu werden sowohl Studien, als auch Szenarien genutzt. Kernelemente für die Szenarien bilden dabei Aussagen aus Studien, die der Frage nachgegangen sind, wie das Ziel der Klimaneutralität auf Bundesebene erreicht werden kann.

Das „Trend“-Szenario, welches keine bzw. geringe Veränderungen in der Klimaschutzarbeit vorsieht und zum anderen das „Klimaschutz“-Szenario, welches eine konsequente Klimaschutzpolitik voraussetzt und somit mittlere bis große Veränderungen in Richtung Klimaschutz prognostiziert.

Aus diesen Ableitungen ergeben sich für das Klimaschutzszenario folgende Einsparpotentiale:

Private Haushalte:	26% Energieeinsparung durch Gebäudesanierung
Wirtschaft:	15 % durch Energieeffizienzmaßnahmen
Verkehr:	70% durch die Kombination von reduzierter Fahrleistung, den Umstieg auf klimafreundliche Antriebe und einer Effizienzsteigerung

Hinzu kommen positive Effekte aus der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen zur Wärmeversorgung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien.

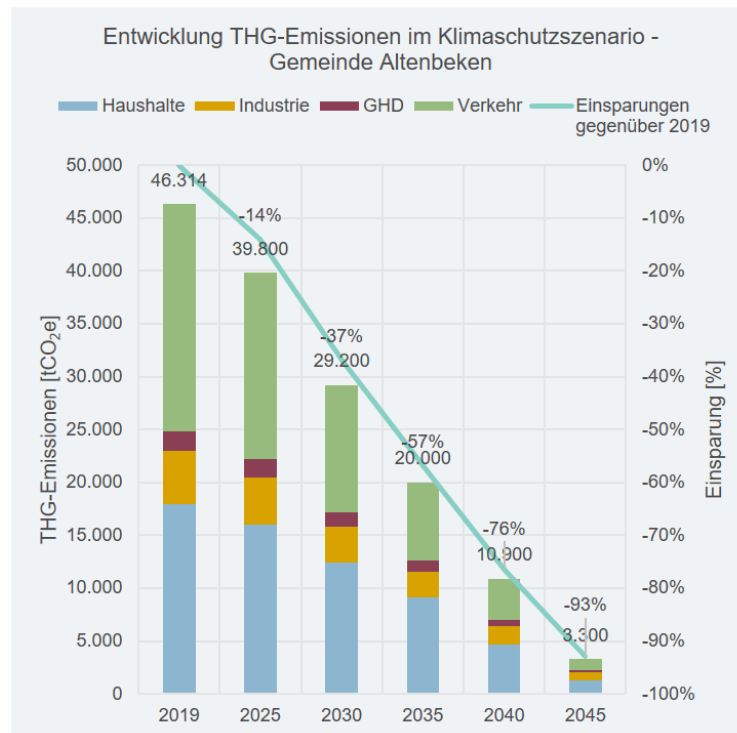
Durch die Einsparungen kann Altenbeken bis 2045 laut Klimaschutzszenario seine Pro-Kopf-Emissionen von 7,07 tCO₂ je Einwohner auf 0,4 tCO₂ senken (Abb.3). Wird bei dem Pfad berücksichtigt, dass diesen Zahlen die heute geltenden Emissionsfaktoren zu Grunde liegen, die z.B. durch den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter sinken werden, kann der Wert von 0,4 tCO₂ als Treibhausgasneutral bezeichnet werden.

Weitere detaillierte Auswertungen werden im Rahmen des Ausschusses vorgestellt.

Zusammenfassung

Die Treibhausgasbilanz für Altenbeken zeigt, dass die Gemeinde im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schon jetzt auf einem guten Weg im Klimaschutz ist. Das Klimaschutzszenario zeigt Handlungsfelder auf, um in 2045 die Treibhausgasneutralität in der Gemeinde zu erreichen.

Bereits heute hat die Gemeinde Altenbeken in verschiedensten Projekte, wie dem Aufbau des LoRaWan-Systems oder der frühzeitigen Installation einer Mobilstation, immer wieder gezeigt, dass sie im Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnimmt. Auch im Bereich der Windenergie haben Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde früh erste Schritte getan. Dieser zukunftsorientierte Pfad soll weitergegangen werden.



Pro-Kopf-Emissionen 2045 im
Klimaschutzscenario:
0,4 tCO₂e

Abbildung 2: Pfad zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Gemeinde Altenbeken nach dem Klimaschutzscenario